

Nora Blume hat es nach einem harten Start, ohne elterliche Unterstützung, zur Pianistin gebracht. Ihre Gefühlswelt scheint dabei zu kurz gekommen zu sein. Als Barpianistin spielt Nora auf Kreuzfahrtschiffen, wo es emotional eher unverbindlich zugeht. Dort hat sie auch den guten Toni, den liebenswerten Erben reicher Unternehmer kennengelernt. Nach dessen frühem Unfalltod lebt sie im großen Haus mit altem Garten einsam als Klavierlehrerin. Bis ihr fragiles Gleichgewicht infrage gestellt wird. Spröde, trocken-ironisch und eher abweisend ist sie gezwungen, ihr Leben zu bilanzieren und sich auf neue Wege zu begeben. Wundervoll wie Quadri (zuletzt "Lacrima") Kapitel und Abschnitte nebeneinander arrangiert wie ein Musikstück mit Variationen, Refrains ... Die Schüler, alle eher mit ihren Lebenskrisen beschäftigt als mit Musik, der werbende Nachbar, die Erinnerungen, der Garten, die zunehmende Enge. Jeder Satz aus Noras Perspektive sitzt perfekt, bissig, witzig, amüsant, leicht, aber nie schmerzfrei. Das Büchlein liest sich flott, ein Widerhaken bleibt. Breit empfohlen.

Renate Stephan, ekz-Bibliotheksdienst